



Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 20. Juli 2023

Schweizerische Uhrenexporte im ersten Halbjahr 2023

Starkes wert- und volumenmässiges Wachstum

Die schweizerische Uhrenindustrie erlebte ein erstes Halbjahr, das nahtlos an 2022 anknüpfte. Sie verzeichnete weiterhin ein besonders ausgeprägtes Wachstum ihrer Exporte, trotz einer hohen Vergleichsbasis. Auf den meisten Märkten konnten Zunahmen registriert werden, erwähnenswert ist dabei insbesondere die Rückkehr Chinas und Hongkongs in die schwarzen Zahlen.

Nach sechs Monaten erreichten die schweizerischen Uhrenexporte 13,3 Milliarden Franken, was einer Steigerung um 11,8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 entspricht. Die Branche profitierte von einer positiven Dynamik im Luxusgütermarkt und hatte zugleich eine grosse Nachfrage nach Uhren der Einstiegsklasse zu erfüllen. So konnte sie ihre Verkaufsmengen stark erhöhen.

Die Attraktivität der Schweizer Uhren wurde durch ein angespanntes wirtschaftliches oder geopolitisches Umfeld nicht beeinträchtigt. Produktionsseitig waren dagegen die Unternehmen noch immer mit Arbeitskräftemangel sowie mit Beschaffungsschwierigkeiten konfrontiert.

Das Wachstum dürfte sich logischerweise auf manchen Märkten verlangsamen, während es sich auf anderen Absatzmärkten verstärkt. Alles in allem sind die Prognosen bis zum Jahresende eindeutig positiv.

Produkte

Zwischen Januar und Juni erreichten die Ausfuhren von Armbanduhren wertmässig 12,7 Milliarden Franken, d.h. fast 1,4 Milliarden Franken mehr (+12,0%) als im Vorjahr. Insgesamt wurden 8,2 Millionen Stück (+13,9%) ins Ausland exportiert, im ersten Halbjahr 2022 waren es 7,2 Millionen Stück.

Wenngleich die mechanischen Zeitmesser (+11,0%) in absoluten Werten betrachtet den grössten Beitrag leisteten, erlebten die Quarzuhren ein deutlich stärkeres Wachstum. Ihr Exportumsatz verzeichnete eine Steigerung um 18,8%, was einer entsprechenden Zunahme der Stückzahlen um 17,9% zuzuschreiben ist.

Obwohl die Uhren aus Edelmetall nur 3% der exportierten Stückzahl darstellten, trugen sie zu mehr als einem Drittel zum wertmässigen Wachstum bei (+11,6%). Die Kategorie *Übrige Materialien* ihrerseits sorgte für den überwiegenden Teil der Volumensteigerung, mit einem Anstieg um 965'000 Stück (+67,7%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2022.

Die Zeitmesser für mehr als 500 Franken (Exportpreis) waren tonangebend und erzielten zwischen Januar und Juni ein solides Wachstum (+12,2%). Die Uhren für weniger als 200 Franken verzeichneten den deutlichsten Anstieg (wertmässig +23,2%), aber mit begrenzteren Auswirkungen auf das Gesamtergebnis.



Märkte

Das höchste Wachstum (+14,3%) war in Asien zu beobachten, hier wurden im ersten Halbjahr die Hälfte der schweizerischen Uhrenexporte abgesetzt. Europa (+9,7%) lag leicht unter dem weltweiten Durchschnitt mit einem Anteil von 30%. Der amerikanische Kontinent legte deutlich zu (+8,1%) und erreichte einen Marktanteil von 19%.

Schweizerische Uhrenexporte im ersten Halbjahr 2023

Märkte	Mil. CHF	Veränderung	Teil
1. USA	2'049,6	+9,9%	15,4%
2. China	1'392,0	+25,4%	10,4%
3. Hongkong	1'253,6	+28,8%	9,4%
4. Japan	886,7	+5,9%	6,7%
5. Grossbritannien	839,4	+7,8%	6,3%
6. Singapur	834,4	+9,4%	6,3%
7. Deutschland	686,5	+11,9%	5,2%
8. Frankreich	646,0	+12,6%	4,8%
9. Vereinigte Ar. Em.	620,9	+14,0%	4,7%
10. Italien	548,6	+17,0%	4,1%
11. Südkorea	343,5	-8,7%	2,6%
12. Spanien	232,1	+4,6%	1,7%
13. Australien	198,2	+21,8%	1,5%
14. Taiwan	192,0	+4,2%	1,4%
15. Saudi-Arabien	189,8	+10,0%	1,4%
Welt	13'328,1	+11,8%	

Die starke Dynamik in Asien war hauptsächlich auf China (+25,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 2022) und auf Hongkong (+28,8%) zurückzuführen. Der wichtigste Absatzmarkt im Fernen Osten profitierte von einer besonders günstigen Vergleichsbasis aufgrund des Lockdowns in Schanghai im zweiten Quartal 2022 und wies zugleich eine stetige Nachfrage nach Schweizer Uhren auf. Was die Sonderverwaltungszone betrifft, so kam ihr die Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen direkt zugute und sie erlebte eine starke Erholung des Marktes, insbesondere aufgrund der Rückkehr der Touristen. In Japan (+5,9%) und Singapur (+9,4%) war der Anstieg bescheidener, aber weiterhin solide. Im Mittleren Osten (+9,6%) lagen die Vereinigten Arabischen Emirate (+14,0%) und Saudi-Arabien (+10,0%) nahe am weltweiten Durchschnitt. Nur Südkorea (-8,7%) entwickelte sich rückläufig, denn das Land litt noch immer unter dem Ausbleiben chinesischer Touristen.

In Europa blieb das vom Vereinigten Königreich verzeichnete Wachstum (+7,8%) leicht im Hintergrund, während der Anstieg in Deutschland (+11,9%), in Frankreich (+12,6%) und in Italien (+17,0%) wesentlich ausgeprägter war.

Das allmählich nachlassende Wachstum in den USA (+9,9%) gegenüber den beiden Vorjahren führte dennoch nicht zu einer Schwächung dieses Marktes, der weiterhin mit Abstand der wichtigste Absatzmarkt für die schweizerischen Uhrenexporte blieb.

Kontakt:

Jean-Daniel Pasche, Präsident
jean-daniel.pasche@fhs.swiss